

### Marktbericht

Der Trend des laufenden Jahres setzte sich im März weitgehend fort: Die Aktienmärkte markierten immer wieder neue Höchststände und die Renditen waren erneut von einem Auf und Ab geprägt, wobei die Renditen zum Monatsende unter den Niveaus zu Monatsbeginn lagen.

Die US-Notenbank beließ die Leitzinsen im Zuge ihrer März-Sitzung erneut in der Spanne von 5,25 % bis 5,50 %. Auch die Europäische Zentralbank ließ den Referenzzinssatz unverändert. Die Schweizerische Nationalbank überraschte mit einer Zinssenkung und die Bank of Japan beendete das seit 2016 vorherrschende Negativzinsniveau, indem sie die Obergrenze ihres Referenzzinssatzes auf 0,1% anhebte. Für Bewegung sorgte die Wahrscheinlichkeit möglicher Zinssenkungen in den USA und im Euroraum. Insbesondere die Wahrscheinlichkeit des Zeitpunkts der ersten Zinssenkung, aber auch die Anzahl der Zinsanpassungen führten zu einem erneuten Auf und Ab der Renditen.

Die monatliche Flut an makroökonomischen Daten ließ Interpretationsspielraum. Leicht unter den Erwartungen bzw. im Rahmen der Erwartungen liegende Konjunktur- und Stimmungsdaten in den USA wurden als Bestätigung interpretiert, dass die Notenbanken an den bevorstehenden Zinssenkungen festhalten können. Die zehnjährige US-Rendite fiel daraufhin auf rund 4,08%. Als möglicher Bremsklotz erwiesen sich die Inflations- und Erzeugerpreisdaten aus den USA im vergangenen Monat, die im Anschluss an ihre Veröffentlichung den Zinssenkungshoffnungen einen Dämpfer versetzten. Innerhalb weniger Tage wurde wieder ein Niveau von rund 4,32 % erreicht. Ab der Monatsmitte kam es erneut zu einer Trendwende und die US-Renditen bewegten sich wieder nach unten. Ausgehend von rund 4,25 % zu Monatsbeginn schloss die zehnjährige US-Rendite den Monat bei rund 4,20 %. Innerhalb der Eurozone verlief der Monat ähnlich. Die deutsche zehnjährige Rendite fiel von ca. 2,41% auf knapp unter 2,30%, mit einem Monatshoch von ca. 2,46%. Die Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen erholten sich in diesem Umfeld weiter.

Der vorherrschende Optimismus an den Aktienmärkten zeigte sich vom Auf und Ab an den Rentenmärkten nahezu unbeeindruckt. Die Aktienmärkte gewannen ab der Monatsmitte an Fahrt und profitierten vom anhaltenden KI-Boom und den wieder aufkeimenden Hoffnungen auf Zinssenkungen. Im Vergleich zu den Vormonaten wurde die Aufwärtsbewegung jedoch nicht nur von den „Magnificent Seven“, sondern von einem breiteren Aktienspektrum getragen. Aus Sicht des Euro-Anlegers bewegte sich eine Vielzahl namhafter Börsen und Indizes zwischen einem Plus von drei und vier Prozent. Positiv hervorzuheben ist zudem, dass auch das Small-Cap-Segment der Aktienmärkte an die gute Performance der globalen Aktienmärkte anknüpfen konnte. Etwas schwächer entwickelten sich die Emerging Markets, wobei insbesondere chinesische Aktien deutlich hinterherhinkten.

Der Eurokurs gegenüber dem US-Dollar stieg auf über 1,09, fiel dann aber wieder auf unter 1,08. Der Ölpreis stieg um rund 7% auf USD 83 pro Barrel (WTI). Gold legte um mehr als 9% zu und notierte mit rund USD 2.229 je Unze auf einem Allzeithoch.

### März 2024 in Zahlen - Δ zum Vormonat in %

Dow Jones	2,1%	10Y Bund DE	-0,11%
Eurostoxx50	4,2%	2Y Bund DE	-0,05%
S&P500	3,1%	10Y US Treasury	-0,05%
Brent in USD	4,6%	3M Euribor	-0,04%
EUR/USD	-0,1%	EUR IG Spread	-0,07%

### Vermögensaufteilung (Asset Allocation)

Corporates	▼	28,3%
HtM	▼	20,7%
Staatsanleihen	▼	16,7%
Aktien	▼	13,5%
Pfandbriefe	▼	8,2%
Immobilien	▼	4,8%
Alternatives	▼	3,9%
Cash	▼	2,6%
High Yield	▼	1,3%



### Ratingverteilung Anleihen nach Klassen

AAA	39,2%
AA+ bis AA-	15,9%
A+ bis A-	10,3%
BBB+ bis BBB-	29,8%
BB+ bis BB-	1,1%
B bis C (inkl. NR)	3,7%

### \*Wertentwicklung von 2002 bis März 2024



Seit Beginn	54,76%
Ytd (year to date)	2,16%
Letzten 3 Monate	2,15%
Im letzten Monat	1,08%

\*Vorläufige eigene Berechnung nach ÖKB-Methode; Druckfehler vorbehalten

**Hinweis:** Trotz einer sorgfältigen Veranlagungsstrategie können allgemeine Kursrisiken, die dem Geld- und Kapitalmarkt immanent sind, Verluste verursachen. Vermögensentwicklungen der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung einer Veranlagungsgemeinschaft zu. Die Summe der einer BVK zugeflossenen Abfertigungsbeiträge zuzüglich allfälliger übertragener Altabfertigungsanwartschaften, sowie allfälliger aus einer anderen BVK übertragener Anwartschaften, stellen jedoch einen gesetzlich garantierten Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten dar. Weitere wichtige Informationen zur NÖ Vorsorgekasse AG finden Sie unter [www.noevk.at](http://www.noevk.at).